

Nr. 16
Dorfbeschreibung – 1668

Obrigkeit und Jurisdiktion (fol.40) – Huldigung – Steuer und Schatzung – Türkensteuer – Bede – Zoll – Akzise und Ungeld – Judenschutz und -zoll – Reise, Musterung und Folge – Fron (fol.40') – Bergwerke – Religion – Pfarreibesetzung und -ausstattung – Filialkirche (fol.41) – großer Zehnt – Pfarreigüter (fol.41') – Geleit – Geleitgeld – Weggeld – Zent – Strafgerichtskosten – Galgen (fol.42) – Schultheiß und Gericht – Maß und Gewicht – Gerichtsstrafen – Siegel – Leibeigenschaft, Leibbede, Besthaupt – Leib-, Rauch- und Fastnachtshühner (fol.42') – Steuer auf Leibeigene – Palliumsgelder – Vormundschaften – Königsleute und -bede – Einzugsgeld – Nachsteuer – Atzung – Forst- und Jagdrecht (fol.43) – Wald – Buchecker – Förster – Waldbußen – Holznutzung – Weide – Schäferei – herrschaftliche Güter – Schutzkorn – Güter geistlicher und weltlicher Herren (fol.43') – Handlohn – Lehngüter des Erzstifts (fol.44') – Fischerei – Fahren – Auen – Fachschlagen¹ – Mühlen – Jahrmarkt – Weinausschank – Leibeigenschaft (fol.45) – Herdstätten – Einwohnerzahlen – Steueranschlag – Renten – strittige Rechte.

StAWü, Mz. Jurisdiktionalbücher 14 (1668), fol.39-45.

- 39 Dieterscheimer beschreibung deren recht und gerechtikeiten, so uff unßers gn(ädig)st(en) churfürsten und herrn zue Maintz gn(ädig)st ergangenen befelch, in beysein deß edlen, ehrnveste(n), vor achbahrn herrn Johan Henrich Müntzenthallern, chrfürstl(ich) maintz(ischer) kellerey verweßern zue Algesheimb, durch die ehrnhafft und^a achbahre h(ernn) Johan Antz, schultheiß, Johe(n) Heußelstamb, Jacob Bröder, Job Hartman, Johanneß Best, Johanneß Gaulsheiner und Lorentz Rüb same(n), alle schöffen deß gerichtß zu Dieterscheimb, beschriebe(n) und der kelle rey Algesheimb eingeben anno 1668.
- 40 Lantß fürstliche und geistliche, criminal, vogteyliche obrikeit und jurisdiction, landkrantz huldigung gehört unser(m) gn(ädig)st(en) churf(ürsten) u[n]d herrn zu Maintz.
Steüer und schatzung hat unser gn(ädig)st(er) churf(ürst) und herr zu Maintz zu besetzen.
Türkensteuer wirt im fall der noth durch unse(rn) g(nädig)st(en) churf(ürsten) und herrn zu Maintz besetzt.
Beth gehört der gemein, warvon alle gemeine notorfft alß weg, schläg, geschütt und dergleiche(n) gehandhabt und bezahlt, hernacher vor oberambt verrechnet wird.
Zoll und gülden zoll: seint deren keine alhie.
Acciss und ungelt: gibt keine alhie und ist jedem underthanen erlaubt, sein eigen gewechß ohne ungelt zuverzapfen, weillen chur Pfaltz den virten theil hiebevor vom ungeltt ersucht hatt.
Juden schutz und zoll: gefallen deren keine alhie.
Reiß, musterung und folg: werden alhie keine in außschuß geben, umb willen chur Pfaltz ebenmäßig den vierten theil daran ersucht.

a Folgt *und*.

1 Fache = Fischwehre aus Flechtwerk; SCHMELZEISEN, S.701, Anm.123.

- 40' Frohn und dinst, gemessen und ungemessen: weisen wir unse(rn) gn(ädig)st(en) churf(ürsten) und h(ern) zu Maintz, dero kellerey Algesheimb, aber umbwillen chur Pfaltz auch den virten theil alhie ersucht, seint Dieterscheimer underthanen

ahnstatt gedachter frohndinst schuldig jahrß einmahl pfaltzische zolkisten von Münster naher Altzen¹ zu führ(en), hergeg(en) zöller den fuhrleüth(en) futter und mahl zugeb(en) schuldig.

Mineralien und berkhwerckh seint keine alhie.

Religiones übung: catholische religion.

Pfarbestellung und deren compodenz: die pfar wirt durch den h(ern) dhombrost zu Maintz besetzt, und hat jahrs zu belohnung den dritten theill ahn korn, wein, hey und rüben zehent(en).

Item hat ein pfar alhie jahrß zobelohnung von Münster 1 ohm wein.

Item uff die vier aniversarien hat ein pfar von der kirch Dietersheimb 2 virtel wein.

Item hat ein pfar durchß jahr von der pfarkirch(en) 2 virtel wein, hergege(n) der pfarh(ern) den meßwein stellen muß.

Item hat ein pfarh(ern) alhie ahn verkaufften^a kirchen güttern alle jahr zu belohnung 20 fl. und werden durch den pfarhern von den censitten² selbsten erhoben.

41 Item hat ein pfarh(ern) noch uf die offertoria auß der kirche(n) 2 fl. 12 alb.

Item hat ein pfar von der kirchen uff St. Gordian³ 2 sümen korn.

Jus patronatus hat herr dhombrost zu Maintz.

Filial und mutterkirchen: ist mehr nit alhie alß ein pfarkirchen St. Gordian Epimachi genand, welche aber nicht fillial, sonde(rn) stehet bey dem h(ern) colator, wehme er solche geben will, und gefält solche kirch weyhung jahrs den 10. may, uff welche zeit ein process(ion) mit dem hochwürdig(e)n sarca(ment) gehalte(n), u[n]d hat selbigesmahl unsers g(nädig)st(en) churf(ürsten) u[n]d h(ern) zu Mentz dero keller zu Algesheimb den wein zapff alhie und chur Pfaltz den virtten theil sovill.

Pfarhauß ist keineß alhie.

Kirchen chor wirt auß dem zehenen erbaut, die kirch(en) aber auß den kirchengefäll(en).

Groß und kleinen zehenten wissen wir anderß nit alhie, alß wein, frucht, kraud, rüben und hey zu zehent(en) zue geben, und kombt solcher zehnt(en) in 3 theil, nemblich daß dritte theil unser(m) g(nädig)st(en) churf(ürsten) und h(ern) zu Maintz, daß dritte theil deß hoh(en) dhomstifts Maintz gemeiner praesentz u[n]d daß dritte theil dem pfarh(ern) für seine belohnung.

41' Und wirt unßers g(nädig)st(en) h(ern) theil jahrß durch den keller zu Algesheimb verlehent. Von solchem zehente(n) gibt jeder zehnenherr dem klöckner 2 mal(ter) korn und die pfarkirch(en) 3 malter, wie auch jeder inheimischer undt außwendiger, so in Dieterscheimer gemarckung begüdet, ein garben korn.

Pfar gütter seint keine alhie.

Geleyd zu wasser und land ist nichtß alhie, derowegen auch kein strittigkiet.

Geleyd geltt gefält keineß alhie.

Weeg geltt gefält keineß alhie.

Zenthen: nichtß.

a Folgt gestrichen *güttern*.

1 Alzey.

2 Censit = Zinspflichtiger.

3 Gordiani und Epimachi: Mai 10.

Malefiz kösten: ist breüchlich, wan dergleiche(n) persohne(n) einkom(m)en, welcher deß vermögens, oder der kläger solchen kosten thuen muß od(er) nach erkandnuß und befelch unsers gn(ädig)st(en) ch[ur]f(ürsten) und hern zu Maintz. Zenthstraffen werden uff ungebotten ding bey ober ampt gedättingt und durch den keller zu Algesheimb verrechnet.

- 42 Hochgericht: ist deren dießmahl keines, jedoch ist ein ohrt alhie, so vor dies(em) ein halß gericht uff gestanden, deßen auffrichtung aber haben wir keine wissenschaft und hat darüber unser gn(ädig)st(er) churf(ürst) und h(err) zu Maintz zue befehlen.

Ahnnehmung oder confirmation der schultheiße(n), rathß und gerichtßpersohne(n) und diener: werden schultheß und gerichtßpersohnen von churf(ürstlich) maintz(ischem) ober ampt ahngenommen, die gemeine diener aber werden bey gericht mit pflichten ahngenommen, und hat jeder gerichtß persoh(n) durchß jahr zu belohnung 1 mal(ter) korn, seint absonderliche gütter, die solches korn geben.

Maß, ellen, gewicht und eüch wirt durch schultheß und gericht besichtigt und, da sich etwaß straffwüriges befindet, bey ober amt bestrafft wirt.

Gerichtßstraffen werden bey chur maintz(ischem) ober amt bestrafft.

Sigellung gemeiner sachen und uhrkunden: ist kein gerichtß sigell alhie, jedoch da damit etwaß zuthuen, werden ihr g(naden), der h(err) amtman und keller zu Algesheimb, darin ersucht.

Leibeigenschaft, leibßbeth, bestaupt: seint deren keine alhie, alß Dietersheimb ist gantz churfürstl(ich) maintzisch leibeigen.

- 42' Leibhüener, rauch hüener u[n]d fassnachthüener: gefällt alhie von jedem underthannen, so ein hauß beraucht, ein fassnachthuen, woran unserm g(nädig)st(en) churf(ürsten) u[n]d h(ern) zu Maintz 3 theil u[n]d chur Pfaltz daß virte theill.

Steuer uff leibeigene palliums gelter gehören unserm g(nädig)st(en) churf(ürsten) u[n]d herrn zu Maintz.

Bestellung vormunder der leibeigene(n) kinder und abhörung deren rechnung: werden solche vormund(er) durch schultheß und gerichte(n) ahngenohme(n) und beeediget, auch deren rechnung bey gericht abgehört.

Königß leüth, königß bethe: seint keine alhie.

Einzug geltt gibt jeder, so burger werden will, der kein burgers kint ist, 3 fl., woran uns(erm) g(nädig)st(en) churf(ürsten) und h(ern) zu Maintz 3 theil u[n]d chur Pfaltz daß vierte theil. Die gemein aber hat von jedem 2 fl.

Nachsteüer deß zehente(n) pfennigs gefällt alhie, woran unserm g(nädig)st(en) churf(ürsten) u[n]d h(ern) zu Maintz 3 theill und chur Pfaltz daß virte theill.

Atzung seint keine alhie.

- 43 Jus forestale, hohen wildfuhr u[n]d wildbahn seint keine alhie.

Jagens gerechtigkeit und deren termin: gibt kein hochwild alhie, und besucht solcheß zu zeite(n) herr amtman zu Bingen, hat unser g(nädig)st(er) churf(ürst) und h(err) zu Maintz darüber zu befehlen.

Waldung seint keine alhie alß den landgraben mit beeden rehengraben, gehört unserm g(nädig)st(en) ch[ur]f(ürsten) u[n]d h(ern) zu Maintz und hat ein schultheiß daß schnätzell ahm holtz.

Äckerichß nutzung: seint keine alhie.

Forster und deren bestallung wie auch waldbüssen gefallen keine, weillen keine waldung alhie sein.

Holtzung und gerechtsamb: nichtß.

Trifft und weydgang: seint deren alhie keine, sondern wird daß viehe jahrß uf den brachfluhre(n) geweid.

Kuppell weit seint keine.

Schäffrey sein keine alhie.

Herschafftliche gütter sein mehr nit alhie alß zwehen kläuer, welche jeder zeit ein schultheß zu seiner dinstbesoldung inhat, woran chur Pfaltz den virten theil ahn der beholtzung geniesset^a

- 43' und seint noch einige gütter alhie, so dem hochwürdigsten unserm g(nädig)st(en) churf(ürsten) u[n]d h(ern) zu Meintz zinßpahr, mit 13 alb. 3 d.; korn 6 sümern; ganß 10; capaunen 1; zinßhuen 1.

Item gefält alhie von den feltschützen jährlich 3 mal(ter) korn, so schutz korn genand, dav[on] werden unserm gn(ädig)st(en) churf(ürsten) u[n]d hern dero kellerey Algesheimb geliffert 7½ virntzel, chur Pfaltz zum virten theill 2½ virntzell und dem schultheisen zu seiner dinstbesoldung 2½ mal(ter). Hergegen haben die schützen von jeedem morgen, so besöhmt, zu empfangen ein garben korn.

Zinß und hubgütter: Item hat daß hohe dhumstift Maintz ein hoffguet alhie, die 21 mal(ter) gnand, so 100 morg(en) od(er) mehr inhalt, ist beth und schatzung frey. Ist vor diesem den burgern umb ein gewis(en) pfacht verlehent worden, jetzt aber Peter Mentheß zu Bingen in hatt.

Item hat daß hohe dhumstift Maintz noch in Dietersheimer gemarckh ein hoffgueth, inhalt ungefehr 90 morg(en), die 29 mal(ter) gnand, ist auch in allen beschwehnuse(n) frey, gibt aber jahrs den gerichtten 1 mal(ter) korn.

Item hat daß hohe dhumstift Maintz noch ein hoffguet alhie, die 5 mal(ter) gnand, so erblich verlehent, ist aber beth und schatzbahr.

- 44 Item St. Martinstift in Bingen hat ein hoffguet alhie inhalt ungefehr 103 morg(en), ist vor diese(m) den burgern alhie verlehent geweßen, jetzo aber ahn frembte verlehent worden, ist beth und schatzung frey, gibt jahrs den gerichtten 1 malter korn.

Item hat St. Martinßstift zu Bingen noch vier hoffgütter alhie, so den underthanen erblich verlehent, bekom(m)en jahrs darvon zu erbpfacht 41 mal(ter) korn, seint aber all beth und schatzpahr und müssen die erbbestendere alle beschwehruß darvon tragen.

Item daß closter Ruppertßberg hat etliche gütter alhie, so auch erblich verlehent, bekom(m)en darvon zue erbpfacht jahrs 2 malter korn, ist beth und schatzbahr.

Item hat daß spital zu Bingen einige gütter alhie, die auch erblich verlehent, bekom(m)(en) jahrs darvon zu erbpfacht 5 mal(ter), 2 sümen, 1 seste(r) korn, welche aber alle beth u[n]d schatzpahr und die erbbestender alle beschwehruß darvon tragen müssen.

Handloh(n) ist keine alhie.

- 44' Lehengüter, so vom ertzstift herrühren, seint keine alhie.

Fischwässer ist alhie keines alß die Nahe, welcheß ein frey wasser, warin ein jeder zue fischen macht hatt, wer da will.

Fahr über wasser: nichtß.

Wehrt oder auen: keine.

Fachsclagen: nichtß.

Mühlen seint keine alhie, sondern müsse(n) frembte mühlen gebrauche(n).

Jahrmärckh und standgeltt: weillen kein jahmarckh alhie gehalten, derowege(n) auch kein standgeltt alhie einfalle(n).

a Unten rechts auf der Seite *und*.

- Weinschanckh und schenckhstatt: sein keine alhie.
- 45 Dieterscheimb ist gantz churfürstlich maintzisch leibeigen.
 Hærtstätt befinden sich gebaut und ungebaut: 25.
 Männer: 6.
 Weiber: 7.
 Söhn: 2.
 Döchter: 4.
 Stüer ahnschlag hat unser g(nädig)st(er) churf(ürst) u[n]d h(err) zu Maintz zue besetzen, warvon chur Pfaltz de(n) virten theil bekombt.
 Ständige renthe(n) seint vorn alle vermeldt.
 Item ahn vorgeschribenen puncte(n) ist ferner nichtß strittig, alß daß chur Pfaltz zu zeite(n) den virten theill ahn aller jurisdiction prædendirt, ist aber bey unser(n) zeiten nichtß gestanden worden.
 Und weillen dießes ohrts kein gerichtß sigell ist, alß hab ich, Johan Antz, der zeit schultheß, dieses im nahmen samptlicher gerichtscheffen zue gedachtem Dieterscheimb mit eigenen h[ä]nde(n) unterschriben(n).